

Träume werden wahr

Die Stiftung Wunderlampe erfüllt Herzenswünsche schwerkranker und behinderter Kinder



Ein Zugsausflug der Extraklasse

In einem historischen Zug mitzufahren, in dem einst der britische Premierminister Churchill durch die Schweiz reiste, ist für sich allein schon ein wunderbares Ereignis. Für 16 Wunsch Kinder und ihre Familien gestaltete sich die Rundfahrt im «Roten Doppelpfeil Churchill» umso eindrücklicher, als es sich um das erste Gemeinschaftserlebnis seit vielen Monaten handelte. Der herzliche Empfang durch das Wunderlampe-Maskottchen Dreamy in Lebensgrösse, das feudale Interieur des Sonderzuges mit weichen Polstern und weiss gedeckten Tischchen, die feine Verpflegung, die herrliche Aussicht auf den Rheinfall, spektakuläre Brücken, den Untersee und wunderschöne Ostschweizer Städtchen, die zuvorkommende Betreuung während der Reise

mit Unterhaltung durch die liebevoll erzählte Dreamy-Geschichte – all dies trug zu einem Erlebnis der Extraklasse bei. Gekrönt wurde dieses noch durch individuelle Besuche beim Lokführer, der jedem Kind gemäss seinen Bedürfnissen Einblick in seinen faszinierenden Beruf gab. Schwer zu entscheiden, wer dabei mehr gestrahlt hat: die Sonne am makellos blauen Himmel oder all die übergelücklichen Passagierinnen und Passagiere.



«Mitenand»



«Mitenand geht besser», so lautet der Titel eines Kurzfilms nach dem Drehbuch von Kurt Früh aus dem Jahr 1949. Genauso wie der Appell im Schwarzweiss-Film von damals verstehen

wir dieses Miteinander auch heute noch bei der Wunderlampe: Um Herzenswünsche verwirklichen zu können, braucht es nämlich das Zusammenspiel von Wunschkindern, Spenderinnen und Spendern und uns als Non-Profit-Organisation.

Unsere Rundreise im «Roten Doppelpfeil Churchill» ist ein wunderbares Beispiel für ein sehr gelungenes «Mitenand». Nach den langen Einschränkungen durch die Pandemie war es für viele Wunsch Kinder und ihre Familien das erste Mal, dass sie wieder gemeinsam mit vielen Gleichgesinnten etwas Schönes unternehmen konnten. In der tollen Zusammenarbeit mit dem Team vom «Roten Doppelpfeil» der SBB wurde die Rundreise dem Rhein und dem Bodensee entlang zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Beteiligten. Filmisch festgehalten wurde es übrigens von einem Reporterteam der Sendung «mitenand» von SRF1, welche wöchentlich Berichte über die Arbeit gemeinnütziger privater Organisationen ausstrahlt.

Und was war die unverzichtbare Basis dieses gelungenen «Mitenand»-Erlebnisses? – Genau! Ihre grosszügigen Spenden, liebe Freundinnen und Freunde, Unterstützerinnen und Unterstützer der Stiftung Wunderlampe. Ohne Ihre treuen Spendeneingänge wären keine solch berührenden Erlebnisse möglich, welche in den Herzen der Wunsch Kinder noch lange nachklingen. Danke, danke vielmals, dass Sie immer wieder zu diesem «Mitenand» bereit sind und uns auch in Zukunft unterstützen!

Herzlichst

Karin Haug-Bleuler

Karin Haug-Bleuler
Geschäftsleitung

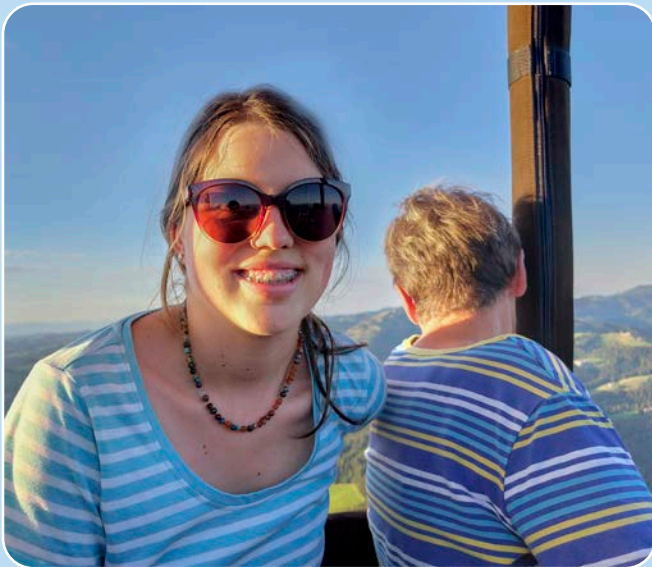
Sam erklimmt den Rotstock-Klettersteig

Regelmässig trainiert Sam in einer Kletterhalle. Dieser Sport bedeutet ihm sehr viel, denn hier kann er trotz seiner Gehbeeinträchtigung seine Muskelkraft unter Beweis stellen. Eine echte Felswand in freier Natur hat der junge Mann, der mit verzögertem Knochenwuchs lebt, jedoch noch nie erklommen. Mit einem Kletterabenteurer am Rotstock konnte die Stiftung Wunderlampe Sam eine freudige Überraschung bereiten. Angeleitet von Bergführer Martin und in Begleitung seiner beiden Schwestern nahm der Kletter-Fan die Herausforderung an der «Mini-Eigernordwand» an. Voller Konzentration folgte er den Anweisungen des Profis und arbeitet sich Meter um Meter am steilen Felsvorsprung über 450 Höhenmeter hoch. Dann und wann blickte er nach unten, um zu sehen, wieviel er schon geschafft hatte. Als er das letzte Stück überwunden hatte und sich stolz über seine Leistung neben dem Gipfelkreuz aufstellte, jubelte er überglücklich: «Ich fühle mich richtig wohl!».



Samira fährt im Heissluftballon übers Emmental

Als kleines Mädchen erlebte Samira, wie ihre Eltern in einem bunten Heissluftballon in den Himmel aufstiegen und davonschwebten. Seither träumte sie davon, dieses besondere Abenteuer auch einmal erleben zu dürfen. Jedes Mal, wenn sie einen Heissluftballon am Himmel erblickte – und davon gibt es in ihrer Region bei schönem Wetter viele –, sprach die Jugendliche über ihren grossen Traum, den ihr die Stiftung Wunderlampe schliesslich erfüllen konnte. Bei traumhaftem Sommerwetter durfte Samira das Emmental von oben erleben und konnte dabei zahlreiche Tiere entdecken von Katzen über Rehe und Füchse bis hin zu Feldhasen. Die ganze Fahrt über die schöne Hügellandschaft war für Samira ein einzigartiger Genuss. Es war noch viel schöner, als sie es sich in ihren Träumen ausgemalt hatte. Nach der Landung in Bärau bei Langnau erwartete Samira ein feiner Apéro, bei dem sie stolz ihr Zertifikat als Ballonfahrerin entgegennehmen durfte.



Luka besucht Coca-Cola Schweiz

Für Luka ist Coca-Cola mehr als ein feines Erfrischungsgetränk. Er ist ein riesiger Fan dieser Limonade und sein «Wissendurst» über sein Lieblingsgetränk ist fast unerschöpflich. Ein grosser Wunsch diesbezüglich konnte ihm allerdings noch nicht erfüllt werden. Er träumte schon seit langem davon, eine Coca-Cola-Fabrik zu besuchen. Bis es zur Verwirklichung dieses innigen Wunschtraums kam, musste sich Luka lange gedulden. Mit Hilfe der Stiftung Wunderlampe gelang es schliesslich, dem jungen Mann ein einmaliges Erlebnis zu bereiten: Auf einem zweistündigen Rundgang konnte er alles eingehend betrachten und Fragen über Fragen stellen. Besonders beeindruckt war er von den riesigen Tanks und den Harassen-Stapeln so hoch



wie ein 10-Meter-Sprungturm im Schwimmbad. Überglücklich nahm er bei der Verabschiedung sein bisher schönstes Coca-Cola-Sammelstück entgegen: eine mit seinem Namen bedruckte «Pokalfflasche»!

Meron schlüpft für einen Tag in die Rolle eines Models

Merlon liebt es, verschiedene Outfits auszuprobieren, sich schön zu frisieren und Accessoires zu ihren Kleidern zu kombinieren. Sich einmal einen Tag lang wie ein Model zu fühlen und vor der Kamera posieren zu können, wie sie das in verschiedenen TV-Sendungen schon gesehen hat, das wünschte sich das Mädchen von ganzem Herzen. Im Fotostudio von Susanne Nagel wurde aus diesem Wunschtraum Wirklichkeit. Merlon fühlte sich wie im siebten Himmel, als sie zusammen mit der Stylistin die Kleidungsstücke für ihren grossen Auftritt auswählen durfte. Auch eine Coiffeuse stand für sie bereit, um ihr Haar in Form zu bringen und mit einem schönen Blumenkranz zu verzieren. Vor der Kamera fühlte sich das Mädchen gleich im Element



und liess es seinen von einer schweren Epilepsie geprägten Alltag für einen Moment vergessen. Es bereitete auch der Fotografin grosse Freude, wie sehr Merlon das Posieren genoss und die Instruktionen mit Leichtigkeit und einem strahlenden Lächeln umsetzte. Dass sich das «Model für einen Tag» zum Schluss ihres Fotoshootings sogar noch einige Kleider zum Behalten aussuchen durfte, krönte das tolle Erlebnis zusätzlich.



Diana schwimmt mit Julie um die Wette

Schnell durchs Wasser pflügen oder sich gemütlich auf dem Rücken treiben lassen – Diana fühlt sich im Wasser einfach pudelwohl. Als grosse Wasserratte hat sie auch eine Vorliebe für Tiere, die sich in diesem Element mindestens so wohl fühlen wie sie selber. Mit einem Besuch bei den Seelöwen in Lipperswil konnte die Stiftung Wunderlampe dem Mädchen, das mit einer kognitiven Beeinträchtigung lebt, eine riesige Freude und ein besonderes Vor-Geschenk zu ihrem Geburtstag zwei Tage später bereiten. Als sich Diana mit einem Neoprenanzug ausgestattet ins Wasser gleiten liess, kam die Seelöwin Julie gleich freudig auf sie zugeschwommen. Anfangs verspürte das Mädchen noch etwas Respekt vor der tierischen Schwimmkünstlerin, die ihr grösser erschien als gedacht. Nach einer kurzen Kennenlernphase traute sich Diana dann aber, mit der einfühlsamen Seelöwin ganz entspannt zu schwimmen und sie nach Anweisungen des Tierpflegers und -trainers Kunststücke ausführen zu lassen.

Elija erlebt die «Toten Hosen» live

Unkonventionelle, freche Songs liebt Elija über alles von «Marius und die Jagdkapelle» bis zu den «Toten Hosen». Kaum erklingen deren Songs, singt und tanzt er stets ausgelassen mit. Auf die Erfüllung seines grossen Herzenswunsches, einmal ein Live-Konzert mitzuerleben, musste er sich lange gedulden. Ein Videotalk mit Marius Tschirky von der St. Galler Mundart-Punkband während der Pandemiezeit versüsste Elija die Wartezeit und machte ihn überglücklich. Auch seine Mutter, die sich bei der Stiftung Wunderlampe ehrenamtlich engagiert, teilte die grosse Freude ihres Sohnes. Zum Live-Konzert der Toten Hosen wurde Elija neben Mutter und Tante auch von seinem Götti begleitet, ein ebenso grosser Fan der fünf Düsseldorfer wie er. Schon das persönliche Treffen beim Soundcheck mit Campino & Co. versetzte Elija in einen wahren Freudentaumel, welcher sich beim anschliessenden Konzert fortsetzte: Der grosse Toten Hosen-Fan sang – begleitet von seinem Götti – aus voller Kehle mit und strahlte dabei unermüdlich übers ganze Gesicht.



Strahlende Kinderaugen dank wunderbarem «Miteinander»

Vor fünf Jahren rollte das SBB-Team vom «Roten Doppelpfeil Churchill» zum ersten Mal den roten Teppich für zugbegeisterte Wunschkinder der Wunderlampe aus. Wunderlampe-Mitarbeiterin Sandra Reichmuth war mit ihrer Idee, eine Rundreise im nostalgischen Zug nur für kranke oder behinderte Kinder und ihre Familien zu planen, beim Verantwortlichen für solche Sonderfahrten, **Simon Hug**, sofort auf offene Ohren gestossen. Auch für ihn ist die Fahrt in diesem besonderen Zug jedes Mal etwas ganz Besonderes: «Es ist immer eine Zeitreise 80 Jahre zurück in eine andere Ära, als das Reisen eine



andere Bedeutung hatte und weniger hektisch, dafür mehr ein Erlebnis war. Speziell das futuristische Aussehen des «Roten Doppelpfeil Churchill» zur Zeit der 30er Jahre des letzten Jahrhunderts fasziniert mich immer wieder von Neuem.»



Lokführer **Marc Schneiderbauer**, der schon als Kind diesen Beruf ergreifen wollte und ihn auch nach 20 Jahren noch mit voller Begeisterung ausübt, freut sich jeweils besonders, wenn er in diesem schönen nostalgischen Zug fahren kann. «Das mechanische Zusammenspiel der einzelnen Komponenten dieses fast 100-jährigen Zuges fasziniert mich sehr», bestätigt er. Da der Führerstand

im «Roten Doppelpfeil Churchill» stets für alle Nostalgiezugreisenden geöffnet ist, steht er jeweils in regem Kontakt zu den kleinen und grossen Gästen, erklärt ihnen, wofür das «Steuerrad» ist oder wie schnell der Zug fahren kann. Gerne erfüllt Lokführer Schneiderbauer auch den Wunsch nach dem Betätigen der Lokpfeife.



Doris Hässig sorgt als verantwortliche Begleitperson der Rundfahrten im Nostalgiezug für das Wohl an Bord: «Einen Ausflug mit der Wunderlampe zu begleiten ist sehr schön und auch etwas Spezielles, da viele Kinder mit dabei sind. Die Wunschkinder sind die Hauptpersonen und deshalb liegt mir viel daran, ihnen dieses Gefühl auch zu vermitteln. Ich habe beispielsweise die Geschichte des «Roten Doppelpfeil Churchill» kindergerecht umgeschrieben und erzähle sie fast wie ein Märchen aus vergangener Zeit.» Besonders gefreut hat sie, dass bei der dritten Rundreise mit Wunderlampe Wunschkindern und ihren Familien auch das Maskottchen Dreamy dabei war, das zusätzlich für eine märchenhafte Stimmung sorgte. Dürfte sie selber einen Herzenswunsch äussern, wäre das ebenfalls eine Zeitreise: «Ich würde gerne für zwei, drei Tage in einem englischen Schloss oder Landhaus wohnen, mich dabei klei-



den wie die Menschen vor über 100 Jahren und ein Fest mit allem Drum und Dran erleben.»

Einen Wunschtraum einreichen ...

... können schwerkranke oder behinderte Kinder und Jugendliche bzw. deren Eltern, Freunde der Familie oder Betreuungspersonen. Die Stiftung Wunderlampe organisiert ein einmaliges Erlebnis für das Wunschkind, um ihm damit eine grosse Freude zu bereiten und eine Verschnaufpause in einem meist schwierigen Alltag zu ermöglichen. Miteinbezogen werden auch immer Eltern und Geschwister oder eine dem Wunschkind sehr nahe stehende Person.

Carmen übernachtet zum ersten Mal auf einem Schloss

Einmal in einem ganz speziellen Hotel übernachten zu können, das hatte Carmen am meisten gewünscht. Von ihren Freundinnen hatte die Jugendliche, die mit einer Cerebral Parese lebt, erfahren, dass es so etwas im Europapark gäbe. Mit einer Übernachtung im Burghotel el Castillo traf die Wunderlampe Carmens Geschmack genau richtig. Sie liebte die ganz im Stil eines mittelalterlichen spanischen Schlosses gestaltete Atmosphäre. Überdies genoss sie es besonders, dass die ganze Familie zusammen in einem grossen, herrschaftlich gestalteten Zimmer übernachten durfte. Nach dem Bezug des Schloss-Hotels zog es Carmen weiter über den Atlantik in die Karibik zu den Piraten à la Johnny Depp. Abkühlung bei den hochsommerlichen Temperaturen verschaffte ihr auch der Ausflug zu den Wikingern in den hohen Norden zum River Rafting. Im Teatro italiano wurde der staunenden Jugendlichen noch ein kulturelles Spektakel ohnegleichen geboten. Die überglückliche Carmen konnte es kaum fassen, dass es an einem Ort fast die ganze Welt zu entdecken gab und man die verschiedensten Lieblingskomikfiguren kennenlernen konnte.



Wunderlampe Wunschkinder im Bützer Buebe-Freudentaumel

Die Bützer Buebe nehmen in den Herzen der Wunderlampe Wunschkinder einen grossen Platz ein. Ganz besonders während der Pandemiezeit widmeten die beiden Berner Oberländer Mundart-Musiker ihren jungen Fans viel Zeit und tauschten sich mit ihnen rege per Videocall aus. Diese Gespräche waren geprägt von Spass und unbeschwerter Freude und wurden von allen als



wurde gerätselt, welcher Lieblingssong wohl zuerst gespielt würde. «Friitig», «Maa gäge Maa» oder «Da ghöri hi». Nochmals gaben die beiden charismatischen Sänger Vollgas, über 40'000 Fans sangen jeden Song mit und tanzten und klatschten voller Begeisterung – mitten unter ihnen die Wunderlampe Wunschkinder mit ihren Familien. Dieses grossartige Erlebnis werden sie für immer wie einen kostbaren Schatz bei sich tragen und sich jedes Mal, wenn sie einen Song der Bützer Buebe am Radio, auf CD oder Youtube hören, daran erinnern, dass sie Teil dieses wunderbaren Abschiedskonzertes waren.



grosse Lichtblicke in einer schwierigen Zeit empfunden. Kleine Gesangsproben gab es natürlich auch, aber viel wichtiger war für die begeisterten Gesprächspartnerinnen von Gölä und Trauffer, dass sie persönlich zum nächstmöglichen Live-Konzert eingeladen wurden, das gleichzeitig die Dernière des Duos «Bützer Buebe» bildete. Die Vorfreude von Julia, Alena, Jessica, Lee oder Saima auf den Live-Event in Zürich war umso grösser. Bei einem gemeinsamen Pizza-Essen vor dem Mega-Konzert im ausverkauften Letzigrund Stadion





Siria entdeckt die Disney-Traumwelt

Alle ihre Lieblingsmärchenfiguren sah sie zum Greifen nah vorbeiparadieren: Cinderella, Peter Pan, Mickey Mouse, Nemo, Shrek und viele andere mehr. Siria staunte mit grossen Augen und sog diese einmalige Fantasiewelt in sich auf. Das Eurodisney in Paris entpuppte sich noch als viel schöner, als sich das Mädchen es sich in seinen Träumen ausgemalt hatte. Wo sie auch hinschaute, so gab es etwas noch Grossartigeres zu entdecken. Allein schon das wunderbare Hotel, eingerichtet wie Cinderellas Märchenschloss, liess Siria vor Entzücken in die Hände klatschen. Während drei Tagen von Attraktion zu Attraktion schlendernd, nahm das Mädchen, das aufgrund seiner Beeinträchtigung gewöhnlich nur kurze Strecken bewältigen kann, Kilometer um Kilometer unter die Füsse, ohne sich dessen bewusst zu sein oder je die Energie zu verlieren. Neben ihren weitläufigen Entdeckungsreisen genoss das Mädchen auch Action pur auf den verschiedenen Achterbahnen, eine waghalsiger als die andere.

Rodrigo trainiert mit Basketball-Profis

Basketball gefällt Rodrigo von allen Ballspielen am besten. Die Kombination von schnellem Dribbeln, gekonnten Gegnertäuschungen und dem mit einem kräftigen Sprung in die Höhe verbundene Korbeinwerfen fasziniert ihn besonders. Einmal von Profispielern in seiner bevorzugten Sportart instruiert zu werden wünschte sich der Junge von ganzem Herzen. Damit Rodrigo das alles auch gleich mit passenden Mitspielern und Gegnern würde ausprobieren können, organisierte die Stiftung Wunderlampe für ihn einen Besuch der beiden Profi-Basketballer Joël Fuchs und Luc Schärer von Top Club Swiss Central Basketball aus Luzern in einer Turnstunde seiner heilpädagogischen Schule. Immer wieder übte Rodrigo die vorgeführten Tricks und das Balleinwerfen am Korb. Im anschliessenden Match mit seinen Klassenkameraden konnte er das Eingebühte gleich in die Praxis umsetzen und erntete von den beiden Profispielern viel Applaus für seine gelungenen Exploits.



Ivan allein mit Guide im Landesmuseum

Viel Lärm und Menschen um sich herum sind für Ivan nur schwer zu ertragen. Um trotzdem einmal einen Museumsbesuch zu einem seiner bevorzugten Themen geniessen zu können, wandte er sich an die Stiftung Wunderlampe. So kam es, dass der Jugendliche eine Privatführung ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten zur Geschichte des Zweiten Weltkriegs im Landesmuseum erhielt, und das erst noch an seinem Geburtstag. In Tanja Bitonti, Expertin für Bildung und Vermittlung, hatte Ivan den perfekten Guide an seiner Seite. Sie bereicherte die betrachteten Ausstellungsstücke mit viel Detailwissen. Besonders beeindruckt zeigte sich der geschichts-



interessierte Jugendliche mit Autismus von den Tagebüchern der Anne Frank. Zu einem richtigen Geburtstag gehört natürlich auch ein feines Essen, auf das sich Ivan nach seinem ausserordentlichen Museumsbesuch sehr freute. Dort wurde er noch von einem Geburtstagsständchen des ganzen Personals im Restaurant PIU überrascht.

Wunderlampe Familientag auf dem Bächlihof in Jona

Der Bächlihof in Jona ist ein richtiges Kinder- und Familienparadies. Deshalb fühlten sich die 100 Wunschkinder mit ihrer Begleitung am Wunderlampe Familientag gleich von Beginn weg rundum wohl. Zum ersten Mal seit zwei Jahren durfte wieder ausgelassen gefeiert werden mit viel Spass, guter Unterhaltung und einem Schlemmerbuffet, das Gross und Klein wunschlos glücklich machte. Für ein weiteres Highlight sorgte Schlagerstar René Bisang, der mit seinen Songs die Herzen vor Freude hüpfen liess und rundum für strahlende Gesichter sorgte.



Göldi feiert und unterstützt die Wunderlampe

Einmal im Jahr zelebriert das auf Gartenbau- und Sportplatzbau spezialisierte Winterthurer Unternehmen ein Fest für alle wichtigen mit der Göldi AG verbundenen Menschen. Gleichzeitig werden an diesem festlichen Anlass Spenden für karitative Zwecke gesammelt. An der diesjährigen «Nacht der Gärten», die in der Eventalm in Rümlang stattfand, überreichte der Verwaltungsratspräsident Thomas Peter der Stiftung Wunderlampe den grosszügigen Erlös von 9'000.- Franken. Bereits zum 9. Mal unterstützte die Göldi AG im Rahmen ihrer traditionellen Feier die Wunderlampe, welche damit die Wunschträume zahlreicher Kinder und Jugendlicher verwirklichen kann. Die Wunderlampe bedankt sich bei allen Spenderinnen und Spendern von ganzem Herzen.

Wir nehmen Abschied von Launora und Timon

Die Stiftung Wunderlampe nimmt traurig Abschied von Launora und Timon und entbietet ihren Familien ihr tief empfundenes Beileid. Beide kämpften gegen eine heimtückische Krankheit. Ihr schwieriger Weg war von Therapieerfolgen verbunden mit viel Hoffnung, aber auch immer wieder von herben Rückschlägen gezeichnet. Nun hat sich ihr Lebenskreis viel zu früh geschlossen.

Einen der Lichtblicke von Launora und Timon in den letzten Monaten waren ihre erfüllten Wunscherlebnisse: Launora, die



grosse Tierfreundin, durfte im Zoo Basel zum ersten Mal afrikanische Tiere erleben von Giraffen, Zebras, Leoparden, über Krokodile, Flusspferde, Löwen bis hin zu Elefanten. Diese konnte sie zuvor nur aus ihrer Lieblingstrickfilm-Serie Trotro. Timon liebte die Berge über alles. Auf einem Ausflug nach Zermatt fuhr er mit der Gornergratbahn auf 3'100 Meter hoch und konnte den gleichnamigen Gletscher in seiner ganzen Pracht bewundern. Das Highlight bildete für ihn der Rundflug im Helikopter, bei dem er das Matterhorn zum Greifen nah erleben durfte.

**Launora und Timon
- wir werden Euch
nie vergessen und
stets ein liebevolles
Andenken in unse-
ren Herzen bewah-
ren.**



Impressum:

Herausgeberin: Stiftung Wunderlampe, Winterthur; Realisation: Büro 10, Winterthur;
Redaktion: Sabine D'Addetta, Karin Haug; Fotos: Stiftung Wunderlampe, Traumteam, SBB;
Gestaltung/Vorstufe/Druck: nemamedia gmbh, Winkel

Träume werden wahr

Auch diese Wünsche wurden erfüllt:



Ayshea begleitet Loco Escrito beim «Stars in Town»-Auftritt.



Jusuf erlebt seinen Traum vom Fliegen.



Patrick fährt Dampflok mit der Brienz Rothorn Bahn.



Chiara füttert Pinguine im Zoo Zürich.



Leonie verbringt einen Tag im Circus Harlekin.



Gilles fährt im Seitenwagen am Love Ride mit.



Noemi steht mit «Stubete Gäng» auf der Bühne.



Simone hilft im Märchenhotel Braunwald mit.



Fabian besucht das RBS-Depot in Worblaufen.



Mario im Traktor auf grosser Fahrt.



Cerebral Zürich hisst die Segel auf dem Bodensee.



Konto/Zahlbar an

CH26 0900 0000 8775 5227 6
Stiftung Wunderlampe
Zürcherstrasse 119
8406 Winterthur

Helfen Sie mit, diese Wünsche zu verwirklichen!

Täglich gehen bei der Wunderlampe Herzenswünsche kranker oder behinderter Kinder und Jugendlicher ein. Zum Beispiel von Dario, der sich gerne mit seinem grossen Idol, Roger Federer, persönlich austauschen würde. Oder von Dania, die sich nichts mehr wünscht, als ihre Lieblingsängerin Beatrice Egli kennenzulernen. Für Merlin wäre ein Blick hinter die Kulissen vom Circus Monti das Grösste und Christian würde am liebsten bereits beim Soundcheck eines Konzerts von Vincent Gross dabei sein, um ihm persönlich zu begegnen.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

PostFinance Konto: **87-755227-6**

IBAN: **CH26 0900 0000 8775 5227 6**

Die Stiftung Wunderlampe ist in allen Kantonen steuerbefreit.
Spenden können steuerlich abgesetzt werden.